



# Mitteldeutscher National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Dr. Wilschütz 24. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich fünfmal.  
—  
Halle (S.)  
Einzelpreis 10 Pf. \* 10. Jahrgang Nr. 260

Bezugspreis monatlich 2,- RM., vierteljährlich 5,50 RM.,  
halbjährlich 10,- RM., jährlich 20,- RM. (einschl. 40,58 Spg.  
—  
Donnerstag, 21. September 1939

# Die Operationen gegen Polen abgeschlossen Das polnische Heer völlig vernichtet

**Tagesbefehl des Oberbefehlshabers des Heeres - Dank an die Soldaten der Ost- und Westarmee - Vermächtnis einer großen Vergangenheit treu bewahrt - Der deutsche Soldat kämpft in demselben Geiste wie bisher weiter**

Berlin, 20. September. Der Oberbefehlshaber des Heeres erteilt folgenden Tagesbefehl an das deutsche Heer:

„Soldaten! Die große Schlacht im Weichselbogen ist beendet. Das polnische Heer ist vernichtet. Die Operationen gegen Polen sind damit abgeschlossen. In noch nicht drei Wochen ist die militärische Entscheidung an der Weichsel erzwungen worden.“

**Soldaten der Ostfront!**  
In unerhörtem Geschlag hat ihr das polnische Heer zerfallen. Weder Panzer und Besatzungen, weder brilliante Panzer, verlorene Wege noch der sich jäh und hartnäckig verteidigende Feind oder die heiklen heimtückischen Ueberfälle konnten das Heer aufhalten. Die energhisch und oft vom jahrelang überlegenen Gegner gestützten Angriffe zerfielen an eurer Entschlossenheit.

Soldaten aller Dienstgrade und aller Waffengattungen haben gleichen Anteil an den Erfolgen. In treuer Kampfbereitschaft mit der Luftwaffe, die alles daran

setzt, dem Heer zu helfen, und deren rücksichtsloser Einsatz in die Erdkämpfe zum schnellen Erfolg ausschlaggebend beitrug, sind große Taten vollführt.

**Außerordentliche Anfordernngen** sind an Führung und Truppe gestellt worden. Die Leistungen haben die in euch gesetzten Erwartungen noch übertraffen. Tatkraft und Verantwortungsbewußtheit der Führung, die vorzulegende Pflichterfüllung und Einsatzbereitschaft der Truppe haben sie den hohen Wert des deutschen Heeres bestimmt. Sie waren ein heiliges, von den Vätern überkommenes Soldatenerbe, was das junge nationalsozialistische Heer übernommen hat. Jeder einzelne von euch, Offizier, Unteroffizier und Mann, hat bewiesen, daß er dieses Erbe würdevoll und großartig weiterzugeben bereit ist.

**Soldaten der Westfront!**  
Euer bestes Abwehrebereitschaft ist es zu verdanken, daß die Operationen im Osten ungehindert vom Westgegner vorangetrieben sind. Durch eueren starken

Schutz hat die Führung die Rückenfreiheit erhalten, den Schwerpunkt der Kriegsführung auf den Ostkriegsplan zu verschieben. Ruhig und sicher konnte sie hier die schnelle militärische Entscheidung herbeiführen. Denn wir alle wußten, daß uns bei unserem harten Kampf gegen den Feind im Westen nicht nur Beton und Stahl schützten, sondern daß hier deutsche Soldaten standen, unerschütterlich bereit, um alle Gefahr fernzuhalten und jedem Aufsturm zu trotzen.

**Soldaten des Heeres!**  
Ihr habt in Ost und West ein glänzendes Zeugnis für den Geist und die Stärke des deutschen Heeres abgelegt. Und unsere Gegner müssen wissen, daß der deutsche Soldat, wenn die Verteidigung der Lebensregie des deutschen Volkes es weiterhin erfordert und der Führer es befiehlt, in demselben Geiste kämpfen und siegen wird.

**Der Oberbefehlshaber des Heeres  
gen. von Brauchitsch,  
Generaloberst.**

### Klares Ziel

Dr. E. - Halle, 21. September.

Der Tagesbefehl des Oberbefehlshabers des Heeres bezeichnet die militärischen Operationen im Osten als abgeschlossen. Die polnische Armee ist restlos vernichtet. Ein folgerichtiges Dokument als diese Feststellung hat es in der Kriegsgeschichte der Welt noch nicht gegeben. In noch nicht drei Wochen wurde ein überlegenes Millionenheer von deutschen Soldaten zertrümmert. Es wird noch oft Gelegenheit sein, diesen Sieg zu gedenken und sich an die deutsche Volksgemeinschaft zu wenden. In diesem Augenblicke aber ist das deutsche Volk auf die Erfolge von Dank an seine heldenbraven Soldaten. Was der einzelne Kämpfer auch an rücksichtslosem Einsatz geleistet haben mag, all diese Einzeltaten vereinigen sich im Endbilde der deutschen Wehrmacht zum großen Siegeserfolg, den die deutsche Nation mit dem Geiste abtrifft.

Der militärische Sieg im Osten ist jetzt erzwungen. Der politische Sieg wird die Neuordnung in dem Raum sein, der zwischen Nordsee und dem Mittelmeer liegt. Deutschland und England werden sich nicht überlassen, werden ihre unversöhnlichen Forderungen an Neuordnung im Osten durchsetzen. Deutschlands Kriegsziele sind dem ihm aufzunehmenden Reich in dieser Hinsicht sehr konkret. Seine Zwecksetzung wird jedoch im Osten die bisherige zwanjgjährige Spannung durch eine Entspannung lösen. Deutschland hat nicht überall den Frieden erreicht, wie wieder hergestellt, denn Deutschland bedeutet Frieden.

Wendet Deutschland Frieden, dann bedeutet England Krieg. England hat Polen in den Krieg gezoht, wie es von letzter Stunde für sich verstanden ließ. Jetzt schickt es den polnischen Offizieren den Imperator Ernst im Waffenglanz nach, daß es ihnen Trost im Kampf bewahrt. Wie gewiß dieser Trost ist, geht daraus hervor, daß in London erklärt wird, um Polen geht es erst in zweiter Linie, in der Hauptsache geht der Krieg dem Hitlerismus. Damit ist das deutsche Volk gemeint. England fordert die ganze deutsche Nation zum Krieg heraus. Darauf ist der Führer in seiner Danziger Rede die Antwort nicht schuldig geblieben. Wie leicht wäre es ihm gewesen, sich dabei angelegentlich des militärischen Sieges von der Begeisterung dieser Weltung tragen zu lassen. Doch auch in diesem Augenblicke von seiner großen Verantwortung für die Freiheit und die Zukunft Deutschlands durchdrungen, erklärte er ernst und feierlich, daß Deutschland den englischen Forderungen nicht nachgeben wird. Dieses Wort wird England verstehen, denn wie das deutsche Volk zu kämpfen verliert, das haben die letzten politischen Lage den englischen Kriegsgeschehnissen bewiesen.

## Eine der größten Vernichtungsschlachten aller Zeiten / Ueber 100 000 Gefangene an der Bzura - Außerordentlich hohe Verluste der Polen - Widerstand nur noch in Modlin und Warschau

Berlin, 20. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Schlacht im Weichselbogen, die vor etwa einer Woche bei Antow begann und sich dann nach Osten gegen die Bzura zog, erweist sich nunmehr als eine der größten Vernichtungsschlachten aller Zeiten.

Die Zahl der Gefangenen hat sich gestern allein an der Bzura auf 105 000 Mann erhöht und wächst ständig an. Dazu traten noch außerordentlich hohe blutige Verluste des Feindes.

Das erbeutete Kriegsmaterial ist unüberschaubar. Ersterer Widerstand wird im ganzen

von uns besetzten Polen nur mehr in und südlich Modlin sowie in Warschau geleistet. Die Kämpfe in der Verfolgung des Gegners bis zur Linie Stary Czarny - Brest - Wialyskiol vorgehenden Truppen werden nunmehr nach der Vernichtung der dort befindlichen letzten Reste der polnischen Armeen wieder planmäßig auf die zwischen der deutschen und russischen Regierung ebnmäßig festgelegte Demarkationslinie zurückgenommen.

Die Kämpfe bei Gdingen wurden heute... mit der Einnahme des Kriegsgebiets abgeschlossen. Auch hier fielen mehr als tausend Gefangene in unsere Hand. Das „Schwarze“, „Schlesische“ und „Stettiner“ des Führers der Wehrmachtbooten griffen wirksam in diese Kämpfe ein. Der Einsatz der Luftwaffe beschränkt sich an der ganzen Front auf Aufklärungs- und Fernaufklärung.

Im Westen nur kritische Spätrückzugsmannschaften.

## 50 000 Gefangene in Galizien

Befehlshaber der polnischen Südararmee unter den Gefangenen

Berlin, 20. September. Bei den Operationen an Südfügel des deutschen Ostheeres haben sturmartige Divisionen und Geleitsgruppen an den Erfolgen ganz hervorragenden Anteil gehabt. In harte Kämpfe gegen einen sich jäh verteidigenden Gegner haben sie in den ersten Tagen des Feldzuges Beschreibungen bei Lublank durchbrochen, das Mlagibet erkaufte und die Ausgänge aus dem Gebirge beiderseits der hohen Tatra in unangenehmen Angriff gewonnen.

Wichtige Kämpfe spielten sich später an der Weichsel- und Danziger-Bindung ab. Panzerische Truppen nahmen die Stellung Przemyśl, eine Strecke von 404 Kilometer. Aufstiege haben süd- und ostwärts die Soldaten in 20 Tagen in schweren und blutigen Angriffen erkaufte.

Am heutigen Mittwoch hat sich südlich Jarnoc nach tagelangen harten Kämpfen der Gegner, der bisher an dieser Stelle zähen Widerstand leistete, ergeben. Mehr als zwei feindliche Infanteriedivisionen, eine Kavallerie- und eine motorisierte Brigade fanden dort unseren Truppen gegenüber. 11 000 Mann haben sich heute ergeben, darunter der Oberbefehlshaber der polnischen Südararmee, General Pihor. Nicht nur die Marschleistungen des deutschen Selbstfeldes waren außerordentlich, auch die seit dem 10. September erzielten Gefangenen- und Beuteerfolge zeugen sich würdig an den gewaltigen Erfolgen im großen Weichselbogen stehenden Truppen an. 50 000 Gefangene, 108 leichte und 22 schwere Geschütze, sowie zahlloses erbeutetes Kriegsmaterial zeugen von den Leistungen der in Galizien kämpfenden Truppen.

### Generaloberst von Brauchitsch an der Westfront

Berlin, 20. September. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, begab sich am 19. September an die Westfront.

Nach einer Besprechung bei einem höheren Stabe besuchte der Generaloberst verschiedene Truppenteile in der vorderen Linie. Er ließ sich durch die Kommandeure Meldung erteilen und unterrichtete sich eingehend über die Lage. Auf der Fahrt durch das Stabsgebiet wurde Generaloberst von Brauchitsch von Bevölkerung und Truppe freudig begrüßt.



# Englische Piraten teilen die Beute

## „Schwarze Elise“ aufgestellt - Zensur wütet in London

**Lw. Kopenhagen, 20. September.** (Eigene Meldung.) Die verbredlichen Methoden, mit denen England den Seerzug gegen Deutschland und die Neutralen zu fähren gedenkt, werden jetzt in aller Deutlichkeit sichtbar eingeschanden. Ausgerechnet am Tage nach der Führerede hält es die englische Regierung für erforderlich, im übrigen im krassten Gegensatz zu der Beschlusungsabstimmung, die in den letzten Tagen an die Neutralen richtete, ihr völkerrrechtlichwidriges Vorgehen anzugeben. Das britische Handelsministerium hat eine schwarze Liste von 28 Firmen herausgegeben, die in Handelsverbindungen mit Deutschland stehen. Darunter befinden sich acht schwebende, elf bänische, vierzehn norwegische und elf finnische Firmen. Es handelt sich angeblich vor allem um Liefergesellschaften deutscher Firmen. Derselben englischen Firmen, die ihre Geschäftsverbindungen mit den auf der Schwarzen Liste

stehenden Firmen fortsetzen, haben schwere Strafen zu gewärtigen. In einem langen und offenkundig vom Amerikaner für wirtschaftliche Kriegsführung imputierten Artikel enthält die „Times“ die Anweisungen der neuen wirtschaftlichen Kriegsführung einschließlich der gegen die Neutralen geplanten Maßnahmen. In dieser offiziösen Darstellung werden folgende Grundsätze dargelegt: Der Feind soll mit allen Mitteln daran gehindert werden, sich mit Lebensmitteln zu versorgen. In diesem Zwecke müßte die englische Kriegsführung gegenüber den „barbarischen Methoden des deutschen Unterseebootskrieges“, alle verfügbaren Mittel in Anspruch nehmen. Der Versuch, die Neutralen dieses Verbotens bereits an den Quellen des Versorgungslebens zu begreifen. Die Krone wird allen bisherigen Neutralfirmen dadurch aufgelegt, daß ausdrücklich angeordnet wird, den Ersatz aus dem Verkauf neutraler Schiffe, die unter Vorkaufsrecht beflaggnet worden, solle unter die Mannschaften der an

zunächst vom britischen Außenministerium freigegebenen, später aber vom Kriegsministerium wieder zurückgegebenen Weltgruppen in Frankreich liegen jetzt genauer Informationen vor. Britischen müssen die schon gedruckten Zeitungen beschlagnahmen, selbst vereinzelte nächst folgende Publikationen wurden ihre Zeitungen abgenommen. In aller Eile mußten zwei Morgenblätter hergestellt werden. Es bogelte Projekte der Berliner. Diesemüßlich gegen die militärischen Stellen die starke Befürchtung, daß bei der Beschlusfassung von Einzelheiten über die englische Truppenverfugungen nach Frankreich deren geringe Zahl England auslösen würde und sich außerdem Anhaltspunkte für deutsche Fliegerangriffe ergeben könnten.

# Japanische Gäste beim Führer

Führerhauptquartier, 20. September. Der Führer empfing am Mittwochs nach den japanischen General Graf Terashima und die Offiziere seiner Begleitung, die gegenwärtig auf Einladung des Reichsaußenministers des Auswärtigen vom Reichsbesuch in Deutschland weilen. In dem Empfang, der in Gegenwart des Reichsaußenministers stattfand, nahm auch der japanische Botschafter Ohima teil. General Terashima, Botschafter Ohima und die japanischen Offiziere befühligen gegenwärtig Kampfbereite der ehemaligen Ähiron.

# Berliner Betriebe wegen Preiswunder geschlossen

Berlin, 20. September. Der Polizeipräsident von Berlin hat gegen zwei Berliner Firmen wegen Verstoßes gegen bestehende Bestimmungen und volkswirtschaftlichen Schaden Erbschaften im Höhe von 10 000 und 50 000 RM. erlassen und gleichzeitig die dauernde Schließung der Betriebe verfügt. In beiden Fällen handelte es sich um schwere Preisüberhöhrungen für wichtige Nahrungsmittel. Das hiesige Darbarmittel des Berliner Polizeipräsidenten stellt eine ernste Warnung für jeden Geschäftsmann und Betriebsinhaber dar, aus der gegenwärtigen Notlage des deutschen Volkes ein Geschäft zu machen.

# Lobesurteile vollstreckt

Berlin, 20. September. Am 19. September wurde die am 27. März 1939 in Schwabing (München) (Geburtsort) geborene Juliana Gruber hingerichtet, die vom Landgericht Wiener Neudorf wegen Mordes zum Tode verurteilt worden ist. Die Verurteilung hat eine verhängnisvolle Fügung, weil sie sich an den Eltern des Kindes, gegen die sie ungebürdeten Säuglinge, rächen wollte. Der am 20. August 1918 in Neuhof bei Goch geborene Alfred K. 1931 wurde am gleichen Tage hingerichtet. Er ist am 19. September von dem Sondergericht in Stuttgart wegen Mordstrafenspruchs und verurteilten Mordes zum Tode und bawere dem Verlaß der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden. Auch hat am 7. September verurteilt, aus dem Gerichtshofamt zu Brauchman, ausstreichend und im Dberwachungsamt Krotzow zu lösen.

# Turnen - Sport - Spiel

Die Völkenspiele der Frauen um die deutsche Mannschärflichkeit im Tennis, die schon abgesetzt waren, werden nach einem Entschluß nun doch zu Ende geführt, und zwar schon am kommenden Wochenende. Schach der Vorkämpfer und des Endkampfes sind die Völkenspiele in Berlin. Zum Fußballspiel gegen Deutschland sollte Ungarn folgende Mannschaft auf: Roth (Szeged); Patodi (Elektrós), Vito (Szeged); Szalay (Ujpest), Szalay III (Szeged); Szalay (Ujpest); Rincses (Ujpest); Dr. Szalay (Szeged); Hengeller (Ujpest); Dudas (Szeged); Ghetvai (Szeged). Zu dem Kampf, der am Sonntag auf dem Hungarion-Platz in Budapest ausgetragen wird, werden 30 000 Zuschauer erwartet. Nächste vierjährige Winternäherde, die von der Wehrmacht angefaßt werden, werden in nächsten Jahr zum erstenmal über den Rheinbahn erheben. Es handelt sich dabei um Wehrkinder, die heraus sind, den Amlater-Wehrpost vor allem in der Wehrmacht noch stärker zu fördern. Der fünfjährige Bengt Wallas hat seine Berufsaufbahn abgeschlossen und geht als Wehrkinder ins Gefecht. Der Wehrkinder hat rund 150 000 Mark zusammengeklappt und als Wehrkinder seine ersten Erfahrungen durch Siege in der Union in Hovogarten und im Brauner Sand in Münden erungen. Neue europäische Jahresbestellungen ergab die Stadtkommission der Normener Erlina Kas. Er bewilligte in Bergen 420 Meter.

WDR-Gauleiter Paul Sohn in Polen ermordet. Einer der besten des deutschen Sports, WDR-Gauleiter Paul Sohn, in Krynitz, ist dem polnischen Widerstandsmann zum Opfer gefallen. Der WDR-Gauleiter von Stettener-Danig wurde durch eine heimtückische polnische Kugel getötet.

ROTBART KLINGEN  
Gut rasiert auf gelaut!

# Washington: Eine Friedensrede Hitlers

## Überall in der Weltpresse steht die Danziger Führerede im Mittelpunkt

Kalte (S.), 20. September. Die Danziger Rede des Führers ist, obwohl sie kurzfristig angefertigt war, in der ganzen Welt mit großem Interesse verfolgt worden. Besonders mit bereits die ersten europäischn Besprechungen darin zitiert konnten, liegen auch jetzt Neuktionen aus Amerika vor. In Washington war der allgemeine Eindruck der, daß aus dieser Rede sowohl die unerschöpfliche Energie wie auch der erste Friedenswille sprächen, und diejenigen Mächte, die Amerika aus dem Kriege herauszukommen wünschen, wie beispielsweise die „Washington Daily News“, erschienen ansichend mit der riesengroßen Überschrift „Hitler hält Friedensrede“. Sämtliche Blätter geben auch die Erklärung des Führers wieder, daß er keine Kriegsziele gegen Frankreich im England habe.

Sehr bezeichnend ist in diesem Zusammenhang auch ein Aufsatz in der „Washington Daily News“ und in vielen anderen Blättern, der den heftigen Imperialismus aus dem nimmt und überzeugend nachweist, daß Großbritanien seine Schicksal in aller Welt nicht etwa durch friedliche Verhandlungen, sondern durch brutale Raubzüge zusammengekauft hat. Er schreibt u. a.: „Im Großen und Ganzen ist die Welt heute ein einziges großes Schlachtfeld, in dem die Großen die kleinen unterwerfen.“

Sehr bezeichnend ist in diesem Zusammenhang auch ein Aufsatz in der „Washington Daily News“ und in vielen anderen Blättern, der den heftigen Imperialismus aus dem nimmt und überzeugend nachweist, daß Großbritanien seine Schicksal in aller Welt nicht etwa durch friedliche Verhandlungen, sondern durch brutale Raubzüge zusammengekauft hat. Er schreibt u. a.: „Im Großen und Ganzen ist die Welt heute ein einziges großes Schlachtfeld, in dem die Großen die kleinen unterwerfen.“

# Balkan: Lange genug für England gelitten

Auf dem Balkan hat die Erklärung des Führers, daß weder England noch das kaiserliche Rußland sich für englische Zwecke lösen werden, besonderen Eindruck gemacht. Auch der Balkan, so fast man hier, hat lange genug für England und andere Mächte der Nationen aus dem Feuer geschlo, und jurdorbar darunter gelitten. Auch die gemeinsame europäische Friedensarbeit Deutschlands und Rußlands, wie sie in den Worten des Führers angedeutet wurde, begrüßt man hier als Voraussetzung eines dauerhaften Friedens auch auf dem Balkan. Die Rede des Führers wurde von allen jugoslawischen Zeitungen und von allen Sendern übertragen. Sie gewann dadurch für das Südbalkanum ihre besondere Bedeutung, zumal in makedonischen Kreisen jugoslawischen Sentimental darauf hingewiesen wird, daß dies seit Kriegsausbruch die erste Rede eines europäischen Staatsmannes ist, die den südbalkanischen Völkern im Wortlaut übertragen wurde.

# Madrid: Wellbrand noch zu vermeiden

In der gelanten spanischen Presse finden die Worte des Führers großes Echo. Auch Deutschland seine feindlichen Ziele gegen Frankreich und England habe. In den Kommentaren kommt die Hoffnung zum Ausdruck, daß der Wellbrand noch zu vermeiden sei.

# Die innere Front

## Dr. Ley vor den Amtsleitern und Gauobmännern der Deutschen Arbeitsfront

Berlin, 20. September. In Berlin fand eine Arbeitsstaung der Gauobmänner und Amtsleiter der Deutschen Arbeitsfront statt, an der mit dem Geschäftsführer der Deutschen Arbeitsfront, Hauptamtsleiter Warendorf, und Staatsleiter Simon, auch der Reichsorganisationsleiter der DAF, Dr. Ley, teilnahmen. Nach einer Einführung durch Warendorf über die Lage der Deutschen Arbeitsfront, die von der Partei und in deren Auftrag von der Deutschen Arbeitsfront geschaffen wurden, ansgehend, behandelte Dr. Ley die von der Partei für den Ernstfall ge-

trouffenen Maßnahmen. Der Reichsorganisationsleiter konnte feststellen, daß ebenso wie die äußere Front die innere Front geschlossen steht und mit der gleichen Begeisterung wie die militärische Front mobilisiert ist. Die Deutsche Arbeitsfront hat neben ihrer steigenden Mobilmachung eine Unmenge von vorüberreitender Kleinarbeit zu leisten gehabt. Dr. Ley sprach mit den Beobachtungen und Ergebnissen seiner beiden im Westen des Reiches, ferner in der Weichsel und in Oberösterreich durchgeführten Betriebs- und Arbeitergemeindeführer, die sie zusammen zu bringen und einander. Dr. Ley legte die Voraussetzungen der Frauarbeit und des Einflusses dar.

# Die Speisefarte unserer Krieger

## Unsere Soldaten brauchen kein „Drahtverbau“ zu essen

Berlin, 20. September. Mit diesem Grauen erinnern sich die Wehrkriegerkämpfer noch immer des „Drahtverbaues“, das ihnen seit dem bösen „Stobribovintner“ 1917 vorgesetzt wurde. Diefallt hier es Drogenleiter. Da Schwammen in der Drohe neben vermischnen Karzoffischen drabhabare Rohstoffen, die wenig Nährstoff und gar keine Vitamine enthielten. Drogenleiter findet sich auch heute in rauher Hülle im Versorgungsplaner unserer Wehrmacht dem G. W. Diefel. Diefel erfuhr, daß er nicht das Mindeste mit dem „Drahtverbau“ des Weltkrieges zu tun. Es ist erklärlisches Gemüse, das nach dem Kochen von frischem Gemüse zum unterirdischen ist. Die Verpflegung der Soldaten stützt sich im allgemeinen auf frischfleisch und frisches Gemüse, aber festschließend ist als Nahrungsbildung über haltbare Konzentrate gelost. Der Speisestoff des Krieges von 1939 ist viel reich-

haltiger als der im Weltkrieg. Auf den Wehrkrieger im Lager des G. W. — sie sind größer als die frühere „eltere“ Portion — sieht man Aufführten wie „Gehobene Bohnen mit Schweinefleisch“, „Junge Wehrbohn“, „Karotten“, „Wachbohnen“, „Junge Erbsen“, „Weißkohl“ usw. Aber es fällt neben gedörrtem Sauerkraut auch Kartoffeln und andere Vorkochstoffe für konzentriertes Fleisch- und Wurzworten ist reichlich gelost. Auch das Mähdern wird zur Haltbarmachung des Fleisches in größerem Umfang als vor 25 Jahren angewendet. Garne Schweine werden jetzt nach Entfernung des Kopfes und der inneren Gerüche zerhackt und so zu einem Speiseproviant gemacht, der nicht in feinen Vorkochstoffen ansammelt ist. Bei der Ausrüstung unserer Krieger ist also auch durchaus an den Soldatenmagen gedacht worden, dessen richtige Verpflegung schon der Alte Wehr als eine Voraussetzung des Sieges bezeichnet hat.

**Brüssel betont Neutralität**  
In antiken belgischen Kreisen hat man die Führerede ebenfalls mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Man ist der Ansicht, daß der Führer mit seiner Erklärung hauptsächlich einen Neberblick über die gegenwärtige Lage und eine Klarstel-

NIVEA ZAHNPASTA  
retinend - und dabei schonend  
also ein richtiges Zahnpflegemittel;  
verhindert den Ansetz von Zahnschmelz;  
Süßholz, Eukalyptus, Menthol  
kleine Tube 25 ct.

NIVEA ZAHNPASTA  
retinend - und dabei schonend  
also ein richtiges Zahnpflegemittel;  
verhindert den Ansetz von Zahnschmelz;  
Süßholz, Eukalyptus, Menthol  
kleine Tube 25 ct.





Besuch im Hilfslazarett Naumburg

Mit dem Gauleiter bei unseren Frontsoldaten

Naumburg, 20. September. Der Gaupräsident teilt mit: Unser Gauleiter Dr. Eggeling...

Selle Freude liegt auf allen Gesichtern. Erfahren sie doch hier, daß sie nicht allein sind...

Im schwimmenden Lazarett

AdF.-Schiff wurde vorbildlich umgebaut

rd. Danzig, 20. September. (Eigene Meldung.) Fr. O. Im Danziger Hafensaal gegenüber der Bekkerplatte...

ges und fünf Krankenfahrern zur Verfügung. Die Klondbeladung ist soweit an Bord geblieben...

Danzigs Krankenfahrer entlastet

Das Schiff sollte ursprünglich, wie das gleichartige Lazarettsschiff „Zuttergatt“, die Aufgabe übernehmen...

Ein Kran schwenkt die Kranentabine

Bemerkenswert für den vorrätigen Transport der Verwundeten, der bei den engen Schiffsladergängen nicht ohne weiteres gewährleistet ist...

70 Unteroffiziere

für die Verwundetenpflege

Die „Berlin“ hatte vor ihrer notwendigen Neuordnung Bestimmung zum Lazarettsschiff als „AdF.“-Schiff...

Ein Hasardeur



Wohl: Oberst Wilberding

Das ist der gewesene Staatspräsident Mosckici des jäherrlich zugrunde gegangenen polnischen Staates...

Der Führer an Generalfeldmarschall von Madenjen

Danzig, 20. September. Der Führer an Generalfeldmarschall von Madenjen...

Der Generalfeldmarschall Auf den Schlachtfeldern ihrer geschichtlichen Größe war ich Ihnen in Gedanken verbunden...

Der Führer in Danzig



Die Fahrt Adolf Hitlers durch die uralte deutsche Stadt an der Weichsel war eine einzige jubelnde Freudenkundgebung...



Wohl: Oberst Wilberding

Unser Bild zeigt den Führer bei seiner historischen Rede, die er am Dienstagmorgen vom Artushof auf dem Langen Markt zu Danzig aus zum Deutschen Volke und zur Welt hielt

Leutnant mit Glückszahl 13

Die Einsatzbereitschaft der Luftnachrichtentruppe

DNB. .... 20. September. (P. K.) Eine Kette Fernaufklärer landet vor unserer Ju 52 auf einem Flughafen hart an der polnischen Grenze...

hörer stellen eine ganz gewaltige Kampfkraft dar.

Am Freitagmorgen besichtigten drei weiche Strümpfe die drei Siege des jungen Staffelführers...

Die Männer mit den braunen Spiegel sind nicht nur als Panzer auf den Flughäfen tätig...

Den ersten Gegner schah er in der Nähe von Lodz bei einem Angriff auf einen polnischen Flugplatz...





# Familien-Anzeigen

Für die tiefen Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des Bauern  
**Walter Brandt**  
 sagen wir herzlichsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Heinrich Brandt**

Leipziger, im September 1939.

## Statt Karten!

Für die liebevollen Beweise der Anteilnahme durch Wort, Schrift und Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes

**Otto Ziegler**

sprechen wir allen nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

**Ida Ziegler und Angehörige**  
 Meißelberg, den 20. September 1939.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Vaters  
**Heinrich Zugs**  
 sagen wir herzlichsten Dank den ebenfalls Herrn in Halle, dem Begräbnis in Bieda und den übrigen Angehörigen.

Anna über geb. Zugs  
 noch übrigen Hinterbliebenen  
 Schöner, Walleber, im September 1939.

Durch den Tod aberufen wurde Herr Oberlehrer a. D.

**Professor Dr. Karl Schmuhl**

Wir ehren das Andenken des Entschlafenen, der bis 1911 seine Gaben und Kenntnisse dem Dienst an der Jugend in Pflanzschule gewidmet hat.

**Direktorium und Lateinische Hauptschule der Französischen Stiftungen**

In Ihrem 82. Geburtstag, Sonntag, den 17. September 1939, entfiel nach unter langjährigem Warten, Schotter- und Gremmisten  
**Auguste Eizenfraut**  
 geb. Stein

Die Kinder  
**Klara, Gertraud und Adolf Eizenfraut**  
 Klara Eizenfraut geb. Ziegner  
 Adele u. Heinz Eizenfraut Entschlafener.  
 Die Trauerfeier hat in aller Stille stattgefunden.

Ab Donnerstag, den 21. September wird die Praxis von Herrn  
**Dr. med. F. Brockmann**  
 Große Steins. 10  
 vertretungsweise weitergeführt

**Zurück**  
**Dentist Friedrich Müller**  
 Halle (Saale), Moritzwinger 3

**Autorial 3239**  
 Hochzeiten, Slad- und Fernfahrten  
**Hamann, Königstraße 71**

**Großverchromung**  
 Nickel-Becker, Kl. Braunschweigstr. 15

**Qualitäts-Möbel**

**Rennert**  
 Ober Leipziger Str. 73

**Weinflaschen**  
 laut Nepp, Halle, Schwettersstr. 14, Tel. 241 57.

# Stellen-Angebote

Für unsere Großküche suchen wir einen zuverlässigen  
**Koch**  
 der in der Lage ist, ein wirklich gutes Essen schmackhaft herzustellen, und zwar im Rahmen der durch unsere Ernährungswirtschaft gebotenen Grenzen. Nur Bewerber mit guten Erfahrungen auf diesem Spezialgebiet wollen sich bewerben. Die Bewerbungen sind einzureichen unter Kennwort DA mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften an  
**Siebel Flugzeugwerke Halle KG.**

Ich suche zum baldigen Eintritt erprobte  
**Montagemeister**  
 mit langjähriger Praxis im Rohrleitungsbau. Zeugnisse mit Lebenslauf, Lichtbild und Terminangabe erwünscht.  
 Außerdem mehrere tüchtige  
**Autogenschweißer**  
 gesucht. Beschäftigungsdauer beim Rohrleitungsbau angeben. Gehalt- sowie Lohnansprüche den Bewerbungen beifügen.  
**Paul Kahle, Fabrikationsb., Düsseldorf, Postfach 134.**

**Kraftigen Beschäftigten**  
 gesucht. Hart Arbeit, Halle, Kartoffelgroßhandel, Hindenburgstr. 67

**Fischer**  
 nach älteren oder jüngeren, hochqualif. Kartoffelgroßhandel, Hindenburgstr. 49, Auf 248.

**Mädchen**  
 christl., fleißig, nicht unter 18 J., für Haushalt und Geschäfte gesucht.  
**Anna Schmidt, Waderstraße 10, Hindenburgstr. über Mittelb., Auf 3027.**

**Junges Mädchen**  
 mit Kochkenntnissen nach Zielsetzung als Bäckerin zum 1. Oktober.  
**Erna Weber, Reichenberg über Halle-S.**

**18-jähriges Mädchen**  
 sucht Stellung in vornehm. Haushalt, Rittergut, besorgt, Köchlein, fleißig, zuverlässig.  
**Gertraud König, Oberbieda über Oberbieda am 25.**

**Sekretariatshilfe**  
 Als  
 suchen wir sofort junges, gebildetes Mädchen, das Stenographie und Maschinenschriften beherrscht und über Erfahrungen im allgemeinen Bürodienst verfügt.  
 Es kommen nur Bewerberinnen in Betracht, die geistig regsam und wendig sind und besonders gute Kenntnisse im Schriftdeutsch haben.  
 Bewerbungen mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsforderung unter Kennwort GG erbeten unter E 35343 an die MNZ, Halle (S.), Große Ulrichstraße 57.

**Arbeitsfrau**  
 f. das Sattlager gesucht. Hart Arbeit, Halle, Kartoffelgroßhandel, Hindenburgstr. 67

**Junges Mädchen**  
 f. Geschäfte gesucht.  
**Wiel. Halle-S., Kl. Ulrichstr. 25.**

**18-jähriges Mädchen**  
 sucht Stellung in vornehm. Haushalt, Rittergut, besorgt, Köchlein, fleißig, zuverlässig.  
**Gertraud König, Oberbieda über Oberbieda am 25.**

Wir suchen für unsere Haushaltsberatungsstelle für Gas und Strom zum möglichst sofortigen Antritt eine  
**Volontärin**  
 Gewünscht wird: Abgeschlossene Schulbildung und Haushaltungsschule. Ferner gute Umgangsformen und Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum, Bewerbungen o. Zeugnisabschriften und Lichtbilder sind zu richten an die  
**Werke der Stadt Halle AG.**  
 Riebeckplatz 1

**Verkaufe**  
 neben Halle 27, Zanner, Danja, Sattwagen, Baujahr 37, mit 28-90000, in best. Zustand, in best. Zustand, in best. Zustand.  
**Angebote unter Nr. 15 Halle, Gr. Ulrichstr. 11, Hindenburgstr. 1.**

**Schreibmaschinen-tisch**  
 gebraucht, preiswert, unter Nr. 15 Halle, Gr. Ulrichstr. 11, Hindenburgstr. 1.

**Pferdegespann mit Tafelwagen**  
 zum Transport von Möbeln in der Stadt für dauernd und Stunden gesucht, evtl. Gespann ohne Wagen, da Wagen vorhanden.  
**Reinicke & Andag**  
 Möbelabrik, Halle a. S., Gr. Klausstraße 40

**Kurzer Anruf genügt!**  
 Bitte ausschneiden und aufbewahren!

<b>Hale Schiele u. Hedys Kramer</b>	Wischerstr. 21	262 05
<b>Altpapier Rohprodukten B. Mende</b>	Wittl. Markt 11	224 09
<b>Altpapier Rohprodukten Rein</b>		260 01
<b>Mitteilungen Mitteldeutsche National-Zeitung</b>		276 31
<b>Auto-Bereitstellung O. Sander &amp; Co.</b>	Wittl. Markt 11	320 11
<b>Auto-Reifen</b>	Wittl. Markt 11	261 24
<b>Auto-Reparatur Opel</b>	Wittl. Markt 11	293 79
<b>Auto-Scheiben Mobius</b>	Wittl. Markt 11	216 11
<b>Autoverwertung Köster</b>	Wittl. Markt 11	337 45
<b>Autoverwertung</b>	Wittl. Markt 11	342 04
<b>Autowäsche mit neuen Einrichtungen</b>	Wittl. Markt 11	248 55
<b>Beitragungen, Brauer</b>	Wittl. Markt 11	221 51
<b>Bremendienst</b>	Wittl. Markt 11	233 83
<b>Deutz-Motoren, Schlepper</b>	Wittl. Markt 11	326 77
<b>Diesel Shell</b>	Wittl. Markt 11	248 55
<b>Elektrische Anlagen, Aufputz, Bau</b>	Wittl. Markt 11	238 17
<b>Fahnen</b>	Wittl. Markt 11	291 40
<b>Familienanzeigen Mitteldeutsche National-Zeitung</b>		276 31
<b>Farben</b>	Wittl. Markt 11	214 65 214 66
<b>Farben</b>	Wittl. Markt 11	260 94
<b>Fahrräder, Kinderwagen</b>	Wittl. Markt 11	313 53
<b>Fleischerei</b>	Wittl. Markt 11	230 51
<b>Fremdsprachen im Film</b>	Wittl. Markt 11	235 28
<b>Gummi</b>	Wittl. Markt 11	276 96
<b>Heilmilch</b>	Wittl. Markt 11	334 22
<b>Karosseriebau</b>	Wittl. Markt 11	292 56
<b>Kühles - Hans Kühle</b>	Wittl. Markt 11	325 66
<b>Kleinanzeigen Mitteldeutsche National-Zeitung</b>		276 31
<b>Kohlen-Glührohr-Ofen</b>	Wittl. Markt 11	276 76
<b>Kohlen</b>	Wittl. Markt 11	357 60 358 60
<b>Kugellager</b>	Wittl. Markt 11	228 10
<b>Licht fürs Auto</b>	Wittl. Markt 11	347 38
<b>Malerarbeiten</b>	Wittl. Markt 11	337 09
<b>Möbel</b>	Wittl. Markt 11	356 41
<b>Offenherd</b>	Wittl. Markt 11	289 41
<b>Reiseagentur Mitteldeutsche National-Zeitung</b>		276 31
<b>Schlafdecken</b>	Wittl. Markt 11	226 47
<b>Siphonverand</b>	Wittl. Markt 11	267 94
<b>Sprachschule</b>	Wittl. Markt 11	326 76
<b>Verchromen</b>	Wittl. Markt 11	211 96
<b>Vulkan-Werstatt</b>	Wittl. Markt 11	261 24
<b>Vulkan-Werstatt</b>	Wittl. Markt 11	336 97
<b>Dampf-Wäscherei</b>	Wittl. Markt 11	311 38
<b>Zeitungsbzug Mitteldeutsche National-Zeitung</b>		276 31

Unsere Anzeigenkunden werden auf Ihren Anruf, Jede Bestellung wird ebenso gewissenhaft ausgeführt, als wenn sie persönlich von Ihnen aufgegeben wäre





# Für Ordnung und Sicherheit der Jugend

Streifendienst der Hitler-Jugend führt laufend Kontrollen durch

Das Gau Presseamt teilt mit: Der Führer des Gebietes Mittelland, Obergebietsführer Richard Redewitz, gibt anlässlich der Ausarbeitung des Reichsjugendführers vom 19. September 1939 folgendes für den Gau Halle-Merseburg bekannt:

Alle Jugendlichen vom 10. bis zum 14. Lebensjahr haben beim Einbruch der Dunkelheit die elterliche Wohnung anzufassen. Ich habe die Führer und Führerinnenhaft des Gebietes und Obergaues Mittelland angewiesen, daß der Dienst im Deutschen Jungvolk und im Jungmädel-Bund ab sofort mit Sonnenuntergang schließt. Nur in besonderen Einheiten unter Führung von HJ-Führern können Jugendliche unter 14 Jahren nach dieser Zeit noch im Freien sein.

Ich habe die 14- bis 18jährigen angewiesen, daß sie jederzeit, auch wenn sie sich in Zivil befinden, ihre HJ-Ausweise bei sich tragen müssen.

Der Streifendienst der Hitler-Jugend wird in diesen Wochen und Monaten laus-

laufend Kontrollen durchführen, damit die Jugendlichen, die die Dunkelheit ausnutzen wollen, namentlich feigeheit werden, da es sich hier meistens um Jugendliche handelt, die der Hitler-Jugend nicht angehören. Die Gefolgshafis- und Mädelnführer sind von mir angewiesen, sich bei der Abstellung etwaiger Mißstände entsprechend einzusetzen.

Der Streifendienst der Hitler-Jugend wird in meinem Auftrag sofort durchgeführt und in völliger Übereinstimmung mit den Partei- und Polizeibehörden handeln.

Ich bitte weiterhin die Eltern des Gaues Halle-Merseburg, die Hitler-Jugend in dieser Aufgabe zu unterstützen und selbst dafür Sorge zu tragen, daß Jugendliche außerhalb des Dienstes in der Hitler-Jugend diese Maßnahmen strengstens befolgen.

Diese Anordnungen gelten sinngemäß für den BDM.

Der Führer des Gebietes Mittelland (15) Richard Redewitz  
Obergebietsführer.

## Halles Kunstschatze in Bleikisten

Die Kostbarkeiten des Moritzburg-Museums sind gesichert

Wir haben es in der Zeitung gelesen und in der Wochenchau gesehen, wie die Kunstschatze der Berliner Museen, unter anderem der berühmte Pergamon-Altar, verpackt und gesichert wurden. ... Wie ist denn das eigentlich, tun wir in Halle auch etwas zum Schutze unserer Gemälde und Kostbarkeiten?



Kun.: HJ-Streifendienst (center)

In den tiefsten Kellern der Moritzburg sind die Kunstschatze des Städtischen Museums wohl geborgen.

Da S. 5. 6. im Augenblicke brauchen wir nichts mehr zu tun, sondern die Schutzmaßnahmen im Moritzburgmuseum wurden schon vor mehreren Wochen getroffen. Wohl hängen noch Gemälde an den Wänden, aber solche, deren Beförderung keinen unmittelbaren Verlust bringen würde. Alle anderen sind, nachdem die Museumsleitung erkannt hatte, daß Vorbereitungsmaßnahmen getroffen werden mußten, innerhalb einer einzigen Stunde von zwei Mann von den Wänden genommen worden.

Stellte man die Forderung, diese Arbeit in der gleichen kurzen Zeit zu bewältigen, an uns, so würden wir flüchtig reagieren, denn wir kennen den Trick nicht, nach dem die Dolen in die Dosen gefüllt bzw. aus ihnen gelöst werden. Also während da Bild um Bild vorsichtig an die Wand gestellt wurde, ging einer in der grauen Morgenfrühe von Haus zu Haus, um die Wächter der Moritzburg zu holen. Und dann begann ein Tragen und Ziehen, ein Schütten und ein Gehen, treppauf und treppab, wie in einem

Zwerbergwerk. Es ging eine Treppe hinauf und noch eine, und abwärts in einen seit langem vorbereiteten geräumigen Keller, in dessen tiefen Nischen tieflage, mit Blei ausgelegene Kisten stehen. „Sind das etwa Kleiderchränke?“ Nein; solange sie geschlossen sind, zwar, sehen sie so aus, sie öffnen sich auch wie Kleiderchränke, aber sie sind viel, viel tiefer. Selten doch die allergrößten Gemälde darin Platz finden, und muß doch oben und unten noch Raum für Papierverpackung und dicke Wolldecken zum Schutze bleiben.

Vorsicht! hat man bei der Verpackung angefaßt. Es ist nicht ein Mal, nicht eine Scheibe bei der Verpackung kaputt gegangen, auch nicht bei den Leistungen an der Mauer. Die verpackten Kisten wurden verpackt wurden. Und die Betreuung der Wächter ist damit, daß man sie in den Keller gebracht hat, nicht zu Ende: So ein Bild muß man betrachten wie ein Schwefel. Es reagiert auf jede Veränderung in seiner Umgebung, auf Temperaturschwankungen. Und darum heißt es für die Museumsleitung, von Zeit zu Zeit S. 5. 6. zu machen, damit die feuchte Luft nicht die Gemälde nicht beschlagen läßt, damit sie nicht, wie der Fachmann sagt, „Atmenatismus bekommen“, damit die vielen schönen Handschriften, die das Moritzburg-Museum besitzt, und die gerade einige Tage vorher zu einer Ausstellung deutscher Handschriften des 19. Jahrhunderts oben in die Halle verteilt worden waren, nicht beschlagen werden. Und wir dürfen gewiß sein, daß Halles Schätze da unten sorgfältig gepflegt und eines Tages heil, trocken und gesund wieder ans Licht kommen werden. —

Reumtreiber angegriffen. In der Nacht zum 20. September, kurz vor Mitternacht, wurde der 16jährige Rolf A., der seit dem 9. September vermißt wurde, von einem Kriminalbeamten auf dem hiesigen Universitätsring aufgegriffen und sofort in die Eltern, die in der Wälderstraße wohnen, angeführt. A. hatte sich in der ganzen Zweifelhalszeit im Stadtgebiet umhergetrieben.

Dreirad schwer beschädigt. 10.20 Uhr stehen an der Ecke Fontainebrunn / Burgstraße ein Lastkraftwagen und ein Kraftdreirad zusammen. Der Lastkraftwagen wurde leicht, das Kraftdreirad stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Kuppelunfall heute. 15.30 Uhr löste sich in der Wälder-Brunn-Str. ein Anhänger eines Lastkraftwagens und fiel gegen den Anhänger eines von dem Grundbesitzer Böhme z. haltenden Personenkraftwagens. Personen wurden nicht verletzt. Der Anhänger des Personenkraftwagens wurde schwer, der des Lastkraftwagens leicht beschädigt. Der Unfall wurde infolge Bruchs der Kuppelunflange verursacht.

## Jedem erteilt die Partei Rat



Kun.: HJ-Streifendienst (center)

Als segensreiche Einrichtungen haben sich die Beratungstische der Partei erwiesen. Täglich kommen Ratsuchende in die für alle Ortsgruppen eingerichteten Dienststellen. Unser Bild zeigt die Beratungsstelle der Ortsgruppe Franckeplatz.

Die Hauptprovenienzen der rein macedonisch-türkischen

Mischung »R6« %

## Neurokop

Sortenbezeichnung,

Baschibagli

Farbe:

hell-rotgelb

Größe:

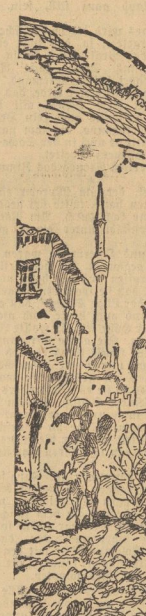
mittel

Herkunft?

Bulgarisch-Mazedonien

Geschmack:

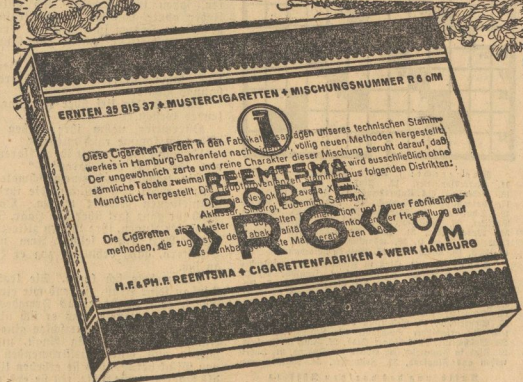
angenehm herb



Die Mazedonienabake aus dem westbulgarischen Distrikt Neurokop werden als Würzausgleich für gute Mischungen verwendet.

Ihr angenehm voller Geschmack dämpft und bindet die intensive Süße der thrazischen und türkischen Provenienzen und bewirkt dadurch die Erhaltung der Gemütsfreudigkeit.

Doppelt fermentiert 4,9





# Mitteldeutsche National-Zeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
 Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 2mal,  
 Sonntag Leipzig 254. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-  
 bindungsblatt sämtlicher Dienststellen der Partei im Gau  
 Halle-Merfeld und der Weichsel. Für unentgeltlich ein-  
 geschickte Beiträge keine Gewähr. - Schrift-  
 leitungsstelle: Halle (Saale), Kallionsstraße 1 B. Fernr. 26-31.  
 Einzelpreis 10 Pf. \* 10. Jahrgang Nr. 260

**Ausgabe Halle**

Bezugspreis monatlich 2,- RM. auswärts 30 Pf.  
 Halbjährlich 10,- RM. jährlich 20,- RM. (Post-  
 gebühr) jährlich 42,- RM. (Postgebühr). Ab-  
 besteller monatlich 2,- RM. - Keine Entgeltlichkeit bei  
 Änderungen insoweit höherer denn als abbestellter.  
 Für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
 15. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Donnerstag, 21. September 1939

## Die Operationen gegen Polen abgeschlossen Das polnische Heer völlig vernichtet

**Tagesbefehl des Oberbefehlshabers des Heeres - Dank an die Soldaten der Ost- und Westarmee - Vermächtnis einer großen Vergangenheit ihren bewahrt - Der deutsche Soldat kämpft in demselben Geist wie bisher weiter**

Berlin, 20. September. Der Oberbefehlshaber des Heeres erließ folgenden Tagesbefehl an das deutsche Heer:

„Soldaten! Die große Schlacht im Weichselgebiet ist beendet. Das polnische Heer ist vernichtet. Die Operationen gegen Polen sind damit abgeschlossen. In noch nicht drei Wochen ist die militärische Entscheidung

gefallen, dem Heer zu helfen, und deren rücksichtslosster Einsatz in die Erdkämpfe zum schnellen Erfolg ausschlaggebend beitragen, sind große Taten vollführt.

Außerordentliche Anfordernngen sind an Führung und Truppe gestellt worden. Die Leistungen haben die in euch gesetzten Erwartungen noch übertraffen. Tatkraft und Verantwortungsbewusstsein der Führung, nie verlassende Willkürerfüllung und Einsatzbereitschaft der Truppe haben stets den hohen Wert des deutschen Heeres bestimmt. Sie waren ein heiliges, von den Vätern überkommenes Soldatenerbe, was das junge nationalsozialistische Heer übernommen hat. Jeder einzelne von euch, Offizier, Unteroffizier und Mann, hat bewiesen, daß er dieses Vermächtnis einer großen Vergangenheit treu bewahrt hat.

Soldaten der Westfront!  
 Euerer besten Abwehrbereitschaft ist es zu verdanken, daß die Operationen im Osten ungestört vom Westgegner verlaufen sind. Durch eueren harten

Schutz hat die Führung die Rückenfreiheit erhalten, den Schwerpunkt der Kriegsführung auf den Ostkriegsplanplatz zu verlegen. Ruhig und sicher konnte sie hier die schnelle militärische Entscheidung herbeiführen. Denn wir alle wußten, daß uns bei unserem harten Kampf gegen den Dämon im Westen nicht nur Polen und Estland schweben, sondern daß hier deutsche Soldaten standen, unerschütterlich bereit, um alle Gefahr zu erdulden und jedem Ansturm zu trotzen.

Soldaten des Heeres!  
 Ihr habt in Ost und West ein glänzendes Zeugnis für den Geist und die Stärke des deutschen Heeres abgelegt. Und unsere Gegner müssen wissen, daß der deutsche Soldat, wenn die Verteidigung der Lebensrechte des deutschen Volkes es weiterhin erfordert und der Führer es befiehlt, in demselben Geist kämpfen und siegen wird.

Der Oberbefehlshaber des Heeres  
 gen. von Brauchitsch,  
 Generaloberst.

### Klares Ziel

Dr. E. - Halle, 21. September.

Der Tagesbefehl des Oberbefehlshabers hat den Sieg über das polnische Heer bestätigt. Die militärischen Operationen im Osten sind abgeschlossen. Die polnische Armee ist völlig vernichtet. Ein solches Dokument als diese feste Stellung hat es in der Kriegsgeschichte der Völker noch nicht gegeben. In noch nicht drei Wochen wurde eine überlebende Milionen-Armee von deutschen Soldaten zerstört. Es wird noch oft Gelegenheit sein, diesen Sieg als eine ohrfeuliche Art zu würdigen. In diesem Augenblick aber ist das deutsche Volk jubelnd erfüllt vom Dank an seine heldenhaften Soldaten. Was der einzelne Kämpfer auch an rücksichtslosstem Einsatz gezeigt haben mag, all diese Einzeltaten vereinten sich im Entschluß der deutschen Wehrmacht zum ersten Selbstanfang, den je eine Armee mit dem Sieg erreicht hat.

Der militärische Sieg im Osten ist jetzt erzwungen. Der politische Sieg wird die Neuordnung in dem Raum sein, der zwanzig Jahre lang eine Bedrohung Deutschlands und ein Unruheherd für Europa gewesen ist. Deutschland und Rußland, aber niemand anders, werden in voller Uebereinstimmung die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, und dabei Vorzüge treffen, daß Polen in seiner Reichweite nicht wieder entstehen wird. Deutschland und Rußland, die in diesem großen Gebiet wichtigen Lebensinteressen besitzen, werden ihre unverrückbaren Forderungen zur Neuordnung im Osten durchsetzen. Deutschlands Kriegsziel in dem ihm aufgegebenen Krieg ist dabei sehr bearent. Seine Durchsetzung wird jedoch im Osten die bisherige zwanzigjährige Spannung durch eine Entspannung zu lösen. Deutschland hat noch überall den Frieden erachtet und wieder hergestellt, denn Deutschland bedeutet Frieden.

Deutet Deutschland Frieden, dann bedeutet England Krieg. England hat Polen in den Krieg gezoht, wie es nun seiner fremde Völkler für sich verlusten lieh. Jetzt schickt es den polnischen Offizieren den einfachsten Trost ins Maßgesch nach, daß es ihnen seine Sympathien bewahre. Wie sonst diefer Trost ist, geht daraus hervor, daß in London erklärt wird, um Polen gebe es sich in zweiter Linie, in der Hauptache geht der Krieg dem Dittlerismus. Damit ist das deutsche Volk gemeint. England fordert die ganze deutsche Nation zum Krieg heraus. Darauf ist der Führer in seiner Danzener Rede die Antwort nicht feigig geschrieben. Wie leicht wäre es ihm gewesen, sich dabei angeschlossen des gewolltesten militärischen Sieges von der Weigerung dieser Stellung tragen zu lassen. Doch auch in diesem Augenblick trage den englischen Kriegsverantwortung für die Frechheit und Gierbe der Engländer. Deutschland den englischen Frechheitsforderung antworten. Dieses Wort wird England vernehmen, denn wie das deutsche Volk zu kämpfen verheißt, das haben die letzten achtzehn Tage den englischen Kriegsverantwortung bewiesen.

Von dieser Falschheit ist die ganze Welt tief beeindruckt. Sie hat auch die menschliche Sprache des Führers verstanden, der besonders den Kriegsverantwortung in London anrief, daß Deutschland nie wieder Kollaborieren werde. Wenn aber das gesamte Rußland unter dem Einfluß des feierlichen Einquages des Führers in Danzig selber erkennt, daß Polen kein Kriegsgrund mehr sein kann, und deshalb die Frage stellt, warum dann England noch weiter Krieg führen will, dann spricht aus dieser Frage die Stimme der anderen



## Besten Vernichtungsschlachten

über 100 000 Gefangene an der Bzura - Außerordentlich hohe Verluste der Polen - Widerstand nur noch in Modlin und Warschau

won uns befehten Polen nur mehr in und südlich Modlin sowie in Warschau gesichtet.

Infolge in der Verfolgung des Gegners bis zur Linie Stenz - Kemberg - Wresch - Dzialkoff vorgeschobenen Truppen werden nunmehr nach der Vernichtung der dort befindlichen letzten Reste der polnischen Armeen wieder planmäßig auf die zwischen der deutschen und russischen Regierung endgültig festgelegte Demarkationslinie zurückgenommen.

Die Kämpfe bei Gdingen wurden gellend... mit der Einnahme des Kriegsgefangenen abgeschlossen. Auch hier fielen mehr tausend Gefangene in unsere Hand. Das Schicksal Schlesiens, Ostpreußen und Ostpreußen haben sich heute gefangen geben, darunter der Oberbefehlshaber der polnischen Südarmee, General Pistor. Nicht nur die Marschleistungen des deutschen Südbülgels waren außerordentlich, auch die seit dem 10. September erzielten Gefangenenergebnisse und Heutzutage reihen sich würdig an den gewaltigen Erfolge anderer im großen Weichselgebiet stehenden Truppen an. 50 000 Gefangene, 108 leichte und 22 schwere Geschütze, sowie zahlloses erbeutetes Kriegsgut gehen von den Leistungen der in Galizien kämpfenden Truppen.

## 50 000 Gefangene in Galizien

Befehlshaber der polnischen Südarmee unter den Gefangenen

Berlin, 20. September. Bei den Operationen am Südbügel des deutschen Ostheeres haben ostmärkische Divisionen und Gebirgstruppen an den Erfolgen ganz hervorragenden Anteil gehabt. In härtesten Kämpfen gegen einen sich zäh verteidigenden Gegner haben sie in den ersten Tagen des Feldzuges Vorkämpfungen bei Jablunka durchbrochen, das Maschett erkömpft und die Ausgänge am dem Gebirge selber bereits der hohen Tatra in unangefangenen Angriff genommen.

Blutige Kämpfe hielten sich später an der Weichsel und Dunajec-Mündung ab. Bayerische Truppen nahmen die Stellung Przemysl, eine Strecke von 404 Kilometer Luftlinie haben süddeutsche und ostmärkische Soldaten in 20 Tagen in schweren und blutigen Angriffen erkömpft.

Am heutigen Mittwoch hat sich südlich Jampoc nach tagelangen harten Kämpfen der Gegner, der bisher an dieser Stelle zähen Widerstand leistete, ergeben. Mehr als zwei feindliche Infanteriedivisionen, eine Kavallerie- und eine motorisierte Brigade fanden dort unseren Truppen gegenüber. 11 000 Mann haben sich heute gefangen gegeben, darunter der Oberbefehlshaber der polnischen Südarmee, General Pistor. Nicht nur die Marschleistungen des deutschen Südbülgels waren außerordentlich, auch die seit dem 10. September erzielten Gefangenenergebnisse und Heutzutage reihen sich würdig an den gewaltigen Erfolge anderer im großen Weichselgebiet stehenden Truppen an. 50 000 Gefangene, 108 leichte und 22 schwere Geschütze, sowie zahlloses erbeutetes Kriegsgut gehen von den Leistungen der in Galizien kämpfenden Truppen.

## Generaloberst von Brauchitsch an der Westfront

Berlin, 20. September. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, begab sich am 19. September an die Westfront.

Nach einer Besprechung der einem Oberen Stabe befehligte der Generaloberst verschiedene Truppenteile in der vorderen Linie. Er ließ sich durch die Kommandeure Meldung erhalten und unterrichtete sich eingehend über die Lage. Auf der Fahrt durch das Saargebiet wurde Generaloberst von Brauchitsch von Bevölkerung und Truppe freudig begrüßt.